



Pfeil-Tuning

Voraussetzungen

Centershot

Vor dem Tuning des Pfeils sollte man jedoch einige Dinge beachten. Wichtig ist der Centershot, also wie weit der Bogen zur Mitte geschnitten ist. Das bedeutet, dass die Sehne und der Pfeil genau auf das Ziel zeigen. Viele Traditionelle haben jedoch keinen Centershot. Je näher der Pfeil am Center ist, desto steifer muss dieser im Vergleich zu einem Bogen ohne Centershot sein. Gerade zu Beginn des Tunings sollte man sich hier

Gedanken machen, denn der Centershot entscheidet darüber mit welchem Anfangs-Spine man starten soll.

Bogen umlegen

Am idealsten ist es, wenn man den Bogen senkrecht hält. Vor allem Langbogenschützen halten den Bogen geneigt. Ein Grund ist, dass man das Ziel auch dreidimensional sieht. Ein weiterer Grund ist, dass man mit unterschiedlichen Neigungen die Richtung des Pfeils beeinflusst. Da der Drehpunkt nicht in der Höhe der Pfeilaufgabe ist, sondern im tiefsten

Punkt des Griffs, bewegt sich der Bogen bei unterschiedlichen Neigungen nach links bzw. nach rechts. Und trifft dann auch dementsprechend. Die Neigung muss also immer gleich sein.

Die richtigen Nocken

Ein weiterer Faktor, welcher mitbetrachtet werden sollte, ist die Wahl der richtigen Nocke. Die Nocke darf weder zu fest noch zu locker auf der Sehne sitzen. Gerade Nocken, die zu fest sitzen, können zu Problemen beim Tuning führen. Die Nocke sollte gerade

so fest am Pfeil klemmen, dass man den Bogen umdrehen kann, der Pfeil nach unten hängt und mit einem leichten Schlag auf die Sehne die Nocke sich lösen kann.

Aufspannhöhe

Zu guter Letzt sollte man auch die Aufspannhöhe nicht außer Acht lassen. Diese sollte nicht zu gering sein, denn die Sehne springt nach dem Schuss nach vorne. Wenn sich der Pfeil erst nach dem Kontakt der Federn mit dem Bogen von der Sehne löst, riskiert man einen schlechten Pfeilflug. Deswe-

Einen Pfeil perfekt zu tunen sieht nach einer Menge Arbeit aus. Dieser Aufwand zahlt sich jedoch aus. Neben einem saubereren Flug erhöht sich logischerweise die Genauigkeit. Und auch für traditionelle Bogenschützen ist ein guter Pfeilflug essentiell. Dabei gibt es mehrere Möglichkeiten, zu einem guten oder perfekten Pfeil zu kommen.

gen sollte die Aufspannhöhe immer hoch genug sein. Meist gibt sie der Bogenhersteller sowieso an.

Am besten startet man mit einem etwas längeren Pfeilschaft. Ein paar Zoll länger ist überhaupt kein Problem. Nach und nach sollte man sich der perfekten Pfeillänge annähern. Man kann sogar mit einem ungekürzten Pfeilschaft beginnen. Sollte die optimale Länge, wo der Pfeil weder zu weich noch zu steif ist, um 2 Zoll länger

sein, so ist das eigentlich kein Problem. Ein sauberer Pfeilflug ist viel wichtiger als eine bestimmte Pfeillänge zu erreichen.

Neben der Pfeillänge kann man auch ein wenig mit dem Spitzengewicht spielen. Eine leichte Spitze mit zum Beispiel 100 Grain macht den Pfeil steifer. Eine Spitze mit mehr Gewicht bewirkt, dass der Spine des Pfeils etwas weicher wird.

Beim Tuning von Pfeilen oder Bogen sollte man sich im-

Unterschiedliche Centershots:

Links Selfbow:

Als Auflage dient die Hand oder ein Lederstreifen. Der Pfeil liegt sehr weit von der Mittelachse entfernt.

Mitte Langbogen:

Pfeilrichtung und Mittelachse des Bogens stimmen nicht überein.

Rechts Recurve:

Bei einem Recurve können Pfeilrichtung und Mittelachse fast oder ganz übereinstimmen.

